Sieg-Lahn-Zeitung

8. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. 3.

№ 66. **Siegen,** Freitag, 3. Juni **1892.**

Zum Pfingstfest 1892.

Wie verjüngt im Wunderbronnen
Holden Märchens prangt die Welt,
Wenn das Fest der Lenzeswonnen,
Pfingsten, seinen Einzug hält! . . .
Blumen sind zu trauten Rosen
Froh erwacht trotz Sturmestosen,
Selbst der Kelch der rothen Rosen
Ist in süßem Drang geschwellt.

Glockenblumen, Anemonen
Blüh'n am moos'gen Bergeshang,
Durch des Waldes grüne Kronen
Rauscht der Wind wie Orgelklang.
Ueber Schluchten, über Grüfte
Trägt er grüßend all' die Düfte
In des Städters dumpfe Lüfte,
Zu den Festesmaien schlank!

Bäumchen mit der lichten Rinde
Und dem zarten Lispelblatt,
Ach, ihr gleicht dem bleichen Kinde,
Das der Tod gezeichnet hat.
Nur noch eine kurze Spanne
Steht ihr in des Lebens Banne,
Theilt das Loos der Weihnachtstanne
Wohl schon morgen, welk und matt!

Doch ihr sollt darum nicht klagen,
Dient ihr doch dem heil'gen Geist
Als Symbol in diesen Tagen,
Da er mächtig sich erweist!
Da er freudig allerwegen
Junge Kräfte sich läßt regen
Und mit seinem Feuersegen
Selbst im Tode Heil verheißt!

Löse denn, o Menschenherzen,
Euch sein Hauch von jeder Qual . . .
Hier im Strahl geweihter Kerzen,
Dort im gold'nen Sonnenstrahl!
Ob als Priesterwort erklungen,
Ob als Lerchenlied gesungen:
Tröstende Apostelzungen
Reden Pfingsten sonder Zahl!

Alwin Römer.

Die Parade in Potsdam.

Ueber die große Parade, welche am 1. ds. in Potsdam gelegentlich der Anwesenheit der niederländischen Königinnen daselbst stattfand, berichtet die N. A. Z.: „Wenn man die preußische Armee als die erste der Welt betrachten kann, wenn man die Garde als die Elite derselben ansehen muß, so ergiebt sich daraus von selbst, daß eine Parade der preußischen Garde das Höchste ist, was man an soldatischer Tüchtigkeit und militärischem Glanze auf der Welt sehen kann. Eine Parade in Potsdam ist noch interessanter als in Berlin, durch die Mannigfaltigkeit der Truppengattungen, durch die historischen Traditionen des Bodens, auf dem sie stattfindet, des Lustgartens, durch den enger begrenzten Raum, durch den auch der bürgerliche Zuschauer dem Parademarsch und dem Defiliren der Truppen näher ist, und namentlich ganz nahe dem obersten Kriegsherrn, wenn dieser nach vollendetem Parademarsch zu Pferde die Rampe hinaufreitet, um sich zu den fürstlichen Damen zu begeben, die in den Paradegemächern des königlichen Schlosses vor den Fenstern der etrurischen Gallerie aus dem militärischen Schauspiel zusahen. In sichtlich gehobener Stimmung marschirten heute früh die Truppen bei prächtigstem Sonnenschein von allen Seiten zum Lustgarten. Es lag schon Pfingststimmung über Allen, auch über dem Publikum, welches in Massen herbeiströmte und alle Wege besetzt hielt, die nach dem Schlosse führen. Für einen fremden Souverain muß es ein eigenthümliches Interesse haben, Truppen wie die preußischen beobachten zu können oder sich berichten zu lassen über Vorgänge, welche sein Auge selbst nicht beobachten kann. Hierzu war heute dem Gefolge der niederländischen Majestäten Gelegenheit gegeben, welches im Schlosse Logis genommen hat. Früh Morgens wurde der ganze Lustgarten noch einmal tüchtig gesprengt, um keinerlei Staub aufkommen zu lassen. Ordonnanzen wurden sichtbar, welche die Vorbereitungen zur Absperrung machten. Dann hörte man bald rauschende Marschklänge von allen Seiten. Es wurden die blinkenden Blechmützen des 1. Garderegiments zu Fuß sichtbar, weit hinab die Straße bis zur Garnisonkirche. Das Eliteregiment hält seinen Einmarsch, das ganze Regiment in Schritt und Haltung wie ein Mann. Die Bataillone nehmen Aufstellung unter den Bäumen, dem Marstall gegenüber. Die Front dehnt sich bis zum Brückenportal aus, an das sich die Musik anlehnt. Das Regiment steht unter dem Befehl des Flügeladjutanten Oberst v. Natzmer. Es folgt eine Truppe, weniger glänzend in der Auswahl der Mannschaften, aber den ersteren gleich an Schritt und Haltung. Es ist das Lehr Infanteriebataillon unter Oberstlieutenant Brunsich Edler v. Brun, welches schon den Marsch von Bornstedt hergemacht hat. Es nimmt Aufstellung neben dem 1. Garderegiment. Mit neuen Marschweisen und leichterem, beweglicherem Schritt die Unteroffizierschule unter Major Freiherrn v. Reibnitz und das Garde-Jägerbataillon unter Oberstlieutenant Graf v. d. Goltz. Jeder Truppentheil kündigt sich durch seine eigene Marschweisen an. So durch ernste gemessene Töne des Regiments der Gardes du Corps mit den schwarzen Kürassen über den weißen Kollern; dann hört man Marschklänge in schnelleren Rhytmen. Es kommen die Leib-Gardehusaren, nach ihnen die weißen 1. Garde-Ulanen und zuletzt die 3. Garde-Ulanen. Glänzendere und bessere Regimenter konnten die niederländischen Königinnen nicht sehen. Das Regiment Gardes du Corps unter Oberst Freiherrn v. Bissing bildete bis an das Gitter hinan den linken Flügel der Infanterie-Aufstellung, so dicht wie möglich aufgeschlossen. In gleicher Formation gegenüber mit dem rechten Flügel am Gitter die Husaren unter Oberstlieutenant v. Moßner, die 1. Gardeulanen unter Major von Treskow, die 3. Garde-Ulanen unter Oberstlieutenant v. Hennigs. An die Kavallerie schloß sich die reitende Abtheilung des 2. Garde-Feld-Artillerieregiments unter Major Heintze v. Krenski; unter der Rampe standen die Kriegsschüler, die Kadetten und die Zöglinge des Großen Militär-Waisenhauses. Eine große und glänzende Suite hielt am rechten Flügel der gesammten Truppen Aufstellung. Der Aufmarsch ist vollendet, und es kommt der Moment, wo die Fahnen und Standarten unter den üblichen Honneurs vor die Front gebracht werden.

Noch ein zweiter interessanter Moment spielte sich ab, das Eintreten des Kronprinzen als schließender Offizier hinter dem 1. Zuge des 1. Garderegiments und der Söhne des Prinzen Albrecht bei der Leibkompagnie des Regiments. Während der Aufstellung im Lustgarten waren zunächst die hohen Herrschaften von Berlin im Stadtschlosse eingetroffen; dann folgte die Anfahrt der in Potsdam wohnenden Fürstlichkeiten. Die Kaiserin kam gemeinsam mit der Königin-Regentin Emma im offenen Vierspänner; bald darauf ebenso die Königin Wilhelmine mit der Herzogin von Edinburg und deren Prinzessinnen-Töchtern. Die junge Königin scheint sich hier schnell die Sympathie der Einwohner gewonnen zu haben. Ueberall wurde sie mit Enthusiasmus empfangen, für den sie sich denn auch dankbar zeigte. Sie grüßte unausgesetzt nach allen Seiten, und der Liebreiz und die Anmuth, die auf ihrem Gesichte lagen, wandten ihr die Herzen der Potsdamer in erhöhterem Grade zu. Die Königin trug ein hellgraues Kleid, dazu einen breit geränderten Strohhut mit weißen Federn, unter dem das üppige blonde Haar aufgelöst auf die Schultern herabfiel. Die Einfahrt der fürstlichen Damen erfolgte durch das Fortunaportal. Punkt 9 Uhr kam der Kaiser in das Fahnenportal geritten, vor dem er einem ergrauten General vom Pferde herab recht herzlich die Hand schüttelte. Der oberste Kriegsherr trug den Gallakoller der Gardes du Corps mit dem Bande des Militär-Wilhelms-Ordens, das ebenso wie der Schwarze Adler die Orangefarbe zeigt, über dem schwarzem Küraß, begleitet von den Flügeladjutanten Major Grafen Molkte und Hauptmann v. Jacobi. Nach nur kurzem Aufenthalt erfolgte das Erscheinen des Kaisers durch das Brückenportal im Lustgarten. Nach dem Abreiten der Fronten erfolgte der Vorbeimarsch, der besonders bei dem 1. Garderegiment das Interesse der hohen fürstlichen Damen in begreiflich freudiger Stimmung anregte. Am offenen Fenster der etrurischen Gemächer sah man die jüngeren Söhne des Kaiserpaares, hinter diesen die junge Königin Wilhelmine, in der einen Hand den Frontrapport und die Vorbeimarschliste, mit der anderen

---

2.

Onkel Gerhard.

Erzählung von **Marie Widdern.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber das Oberhaupt von Kronberg hatte Mühe, in der hochgewachsenen, stattlichen Männergestalt mit dem schönen bleichen Gesicht, auf welchem der Ausdruck tiefen, fast finsteren Ernstes lag, den schwächlichen, phantastischen Knaben wieder zu erkennen, als welcher Gerhard vor zehn Jahren die Heimath verlassen hatte. Natürlich überwand Herr Struwe dieses Erstaunen, und dem jungen Manne beide Hände entgegenstreckend, rief er in herzlichstem Ton:

„Tausend — tausendmal willkommen in der Haimath, — —lieber Bornstedt!“ Und ohne erst auf eine Erwiderung von Seiten Gerhards zu warten, setzte er hinzu: „Aber das muß ich sagen, eine Ueberraschung haben Sie mir heute mit Ihrem Kommen bereitet, die ihresgleichen sucht. Hatten wir alle doch längst aufgehört, überhaupt noch der Hoffnung zu leben, daß wir den Sohn unseres lieben heimgegangenen Mitbürgers in unseren Stadtmauern begrüßen würden.“

„Es war mir unmöglich, früher zu kommen,“ antwortete Gerhard nun mit sonorer Stimme, ohne doch hinzuzusetzen, welcher Art die Behinderung gewesen. Dann aber führte er seinen Gast zum Sopha. Sich selbst ihm gegenüber setzend, brachte er die Unterhaltung in andere Bahnen. Er fragte nach den letzten Tagen der Eltern und bat den Bürgermeister, ausführlich alles zu erzählen, was er von dem Leben und Ergehen der Heimgegangenen wußte. Da Herr Struwe nun kaum ein größeres Vergnügen kannte, als sich sprechen zu hören, willfahrte er bereitwilligst dem Wunsche des Verwaisten und berichtete alles, was ihm von den Eltern desselben erinnerlich war. „Die guten Menschen,“ setzte er hinzu, „in Kronberg werden sie unvergessen bleiben, so lange noch einer von denen lebt, die sie gekannt! — Warum der Tod die Braven auch so früh fortnahm, ohne ihnen zu vergönnen, noch das liebe Enkelkindchen in die Arme zu schließen.“

Gerhard zuckte bei diesen Worten, mit denen der Bürgermeister seine Rede schloß, merklich zusammen. „Das liebe Enkelkindchen?“ fragte er dann und fuhr mit vibrierender Stimme fort: „Ich bin nicht verheirathet, Herr Bürgermeister, und habe mich aus Freundschaft — aus Pietät gegen eine verstorbene Person des kleinen Wesens angenommen, das Sie für mein Kind halten, welches aber nur ein Mündel ist.“

„Und die Dame, welche mit Ihnen gekommen?“

„Ist Mrs. Smith,“ erwiderte Gerhard, „eine Engländerin, bei welcher ich in Adelaide wohnte. Sie übernahm es, mich nach Europa zu begleiten, um während der Reise meine kleine Schutzbefohlene unter ihre Obhut zu nehmen und mir hier den Haushalt zu leiten.“

„Ah so! Wir Kronberger glaubten —“

Mit einer kurzen ablehnenden Handbewegung unterbrach Gerhard die Worte des Bürgermeisters und begann dann ziemlich unvermittelt von seinen Vermögensverhältnissen zu sprechen. Hiermit nöthigte er das redselige Stadtoberhaupt, von einem Gesprächsthema abzubrechen, das ihm sichtlich keineswegs paßte, und zwang Struwe, über Geschäfte zu sprechen, bis es Zeit für denselben war, sich endlich wieder zu empfehlen, um zu Hause seiner besseren Hälfte von dem seltsamen Wesen des Heimgekehrten zu erzählen, wie dem jungen Bornstedt in einem Alter von fünfundzwanzig Jahren bereits jeder jugendliche Frohsinn, jede jugendliche Offenherzigkeit verloren gegangen. Zu diesem Urtheil aber war Herr Struwe vollständig berechtigt. Ja, eine weitere Beobachtung lehrte, daß der Aufenthalt in dem fernen Welttheil Gerhard sogar in einen vollständigen Sonderling umgewandelt hatte. Selten führte wohl ein Mann in den glänzenden Vermögensverhältnissen des jungen Erben ein so freudloses Dasein, wie dieser es in der Heimath begann. Man sah ihn nie am Kneiptisch der Honoratioren. Er besuchte kein Vergnügungslokal, weder Konzerte noch Kränzchen, und wies konsequent jede Einladung zu irgend welcher privaten Geselligkeit von der Hand. Unter diesen Umständen würde er, allerlei ernsten Studien lebend, wie eine Schnecke erschienen sein, wenn das Dasein seiner Mitbürger nur gute Tage gezählt und nicht auch die Kronberger von Unfällen aller Art heimgesucht worden wären. In solchen Fällen aber war Gerhard stets der erste, der sich auf der Unglücksstätte mit Rath und That bemerkbar machte.

Dennoch erfreute sich der barmherzige Samariter keiner besonderen Beliebtheit in der Heimathsstadt. Man hielt ihn trotz seines edlen Wirkens allgemein für einen hochmüthigen Menschen. Ja, diejenigen, welche durch günstige Vermögensverhältnisse davor geschützt waren, auf den Wohlthätigkeitssinn Bornstedts zu hoffen, zuckten die Achseln über den wunderlichen Heiligen, für dessen häusliche Verhältnisse sie sich trotzdem auf das lebhafteste interessierten. Jedermann wußte, daß Bornstedt bald nach seinem Einzug in die Villa auf dem Kietz noch eine zweite Dame gesetzten Lebensalters in den Hausstand aufgenommen hatte. Es war dies eine außerordentlich wohl beleumundete Persönlichkeit im Städtchen, und alle Welt mußte zugeben, daß die verwittwete Räthin Barner durchaus die Qualifikation zu der Stellung besaß, mit der Bornstedt sie betraut. Der junge Mann hatte die hochgebildete Matrone nämlich an Stelle der Engländerin — welche jetzt von ihren wirthschaftlichen Pflichten vollständig in Anspruch genommen wurde — für die Pflege und Erziehung der kleinen Clemence engagiert, deren Wohl außerordentlich am Herzen zu liegen schien. Trotzdem mied er jedoch den Anblick des Kindes auf ganz befremdliche Weise. Ja, an dem Tage, der ihm die Räthin in das Haus bringen sollte, erhob er eine bemerkliche Scheidewand zwischen sich und dem kleinen fremdländischen Geschöpfchen. Das Kind sollte von nun an seinen Wohlthäter und Vormund kaum mehr zu sehen bekommen, aber dennoch wie eine Prinzessin gehalten werden. . . . Alles, was der Luxus erfinden und der Reichthum erkaufen konnte, hatte Gerhard aus Hamburg kommen lassen, um die obere Etage seines Hauses, in der Clemence leben sollte, damit zu schmücken, während das Parterre die einfache Einrichtung beibehalten hatte, die ihm seine Eltern hinterlassen.

Erst als auch der kleinste Raum in der stattlichen Zimmerflucht von einem tüchtigen Dekorateur hergerichtet war, wurde die Räthin auf den Schauplatz ihrer künftigen Wirksamkeit geführt. Sie glaubte sich in ein Feenreich versetzt. Der überraschende Eindruck, welchen sie empfing, wurde aber noch erhöht, als ihr Mrs. Smith Clemence in die Arme legte. Die Kleine war wieder von einer Wolke duftiger Spitzen umflossen und sah aus wie ein Elfenkind.

„Welch ein engelschönes Wesen!“ rief die Dame denn auch, indem sie das Kind entzückt betrachtete, „diese köstlichen schwarzen Augen zu dem seltsamen, elfenbeinfarbigen Teint!“

Mrs. Smith nickte. Ihre Hand glitt über das dunkle Lockenköpfchen der Kleinen. „Ja, ja — ein schönes Kindchen ist's wohl,“ sagte sie in gebrochenem Deutsch. „Und doch —! O, gnädige Frau,“ setzte sie mit mühsam niedergekämpften Thränen hinzu. — „Sie müssen sehr gut zu der Kleinen sein, damit“ — sie fuhr sich mit der Rechten über das Gesicht — „damit sie nie empfindet, was alles ihr verloren gegangen ist.“

☞ Der Pfingstfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer ds. Bl. am Mittwoch Abend. ☜

den einen der Prinzen um den Hals fassend. An den anderen Fenstern befanden sich die Kaiserin mit ihren Gästen, die Prinzessin Friedrich Leopold, die Erbgroßherzogin von Baden, die Prinzessin Albrecht, die Erbprinzessin von Hohenzollern, die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg. Als die Leibcompagnie antrat, richteten sich die Blicke aller fürstlichen Damen sowohl auf die in der Front stehenden Söhne des Prinzen Albrecht als besonders auf den jungen Kronprinzen, der unter seiner hohen Grenadiermütze den Blick nach den Fenstern des Schlosses richtete und ein freudiges Lächeln nicht unterdrücken konnte, als er sich beobachtet sah und dann mit strammem Schritt vorbeidefilirte. Der jungen Königin mußte seine Erscheinung ganz besonders gefallen haben, denn sie klatschte mehrmals in die Hände. Als die Trompeter der Gardes du Corps die langen silbernen Trompeten zur Fanfare ansetzten, zog der Kaiser seinen Pallasch und setzte sich an die Spitze des Regiments, dasselbe — die Königinnen der Niederlande salutirend — vor diesen vorüberführend. Es sei noch erwähnt, daß der Erbprinz von Hohenzollern die 3. Kompagnie des 1. Garderegiments, der Vetter der Kaiserin Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg die 2. Escadron des Regiments Gardes du Corps, und der Erbgroßherzog von Baden das erste Garde-Ulanenregiment vorbeiführte. Nach dem zweiten Vorbeimarsch vereinigte der Kaiser die Kommandeure und Offiziere um sich und begab sich dann ins Schloß, um sich mit den hohen fürstlichen Personen an die Frühstückstafel zu setzen, welcher Nachmittags das Diner bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold folgt."

Tagesnachrichten.

Berlin, 1. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat der Zar schon vor Wochenfrist dem deutschen Kaiser seinen lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, aus Anlaß seiner jetzigen Anwesenheit in Kopenhagen mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen. Anderweitige fürstliche Besuche und feste Reisezusagen haben die Zusammenkunft bisher hinausgeschoben. Jetzt ist vereinbart worden, daß der Zar am Morgen des Pfingstdienstags, den 7. Juni, auf dem „Polarstern" in Kiel eintreffen und dort den ganzen Tag mit dem deutschen Kaiser verbringen wird. In der Nacht zum 8. Juni findet die Rückfahrt nach Kopenhagen statt, wo der Zar noch einige Tage zu verbleiben gedenkt, um dann gemeinsam mit seiner Familie auf dem Seeweg nach Petersburg zurückzukehren. Kaiser Wilhelm wird, nachdem die niederländischen Königinnen morgen Potsdam verlassen haben werden, sich zunächst übermorgen nach Oberglogau begeben, um dort am Samstag der Hochzeit des Fürsten Radolin mit der Gräfin Oppersdorff beizuwohnen, am 5. nach Potsdam zurückkehren und am 6. sich nach Kiel begeben.

Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stryck hat der „Freis. Ztg." zufolge infolge des Verhaltens der katholischen Geistlichen und der Centrumsabgeordneten bei der Beerdigung Forckenbecks seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt.

Während die ultramontanen Blätter sich bemühen, das Fernbleiben katholischer Vertreter aus dem Geistlichen und auch aus dem Laienstande selbst von der bürgerlichen Trauerfeier im Rathhaus zu rechtfertigen, wird uns jetzt berichtet, daß der „Amtsbruder" des Berliner Propstes, den der letztere durch ein angeblich verspätet eingetroffenes Schreiben um seine Vertretung ersucht hatte, bei der Rathhausfeier doch anwesend gewesen sei, allerdings sehr im Hintergrund, so daß ihn nur wenige bemerkten. Die Angelegenheit würde dadurch nicht schöner, nur würde die vollkommene Prinzip- und Consequenzlosigkeit, die bei dieser Gelegenheit im clericalen Lager herrschte, in seltsamster Weise beleuchtet.

= **Berlin**, 1. Juni. Man schreibt uns aus Abgeordnetenkreisen: Das Gesetz über das Diensteinkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen höhern Lehranstalten ist gestern in dritter Lesung im Wesentlichen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung vom Abgeordnetenhause mit großer Majorität angenommen worden. Nur das Centrum stimmte, mit Ausnahme des Abg. Boedicker, dagegen. Neu kam in den § 2 ein Antrag von Buch hinein, wonach der Beschluß der Gemeinde, für die Lehrer entweder das Prinzip der Dienstalterszulage oder das des Stellenetats einzuführen, der Zustimmung der Ressortminister bedarf. Gegenüber der ursprünglichen Vorlage der Regierung hat das Abgeordnetenhaus zwei Aenderungen vorgenommen, indem es einerseits die an den höhern Lehranstalten beschäftigten Elementar-, Zeichen- und Vorschullehrer in dies Gesetz mit aufnahm, und indem die Befugniß der Staatsregierung, das Schulgeld zu erhöhen, auf diejenigen Anstalten beschränkt wurde, welche Staatszuschuß erhalten werden. Abgelehnt vom Plenum wurden die Anträge der Commission, bezw. von Schenckendorff, welche das Prinzip der Dienstalterszulagen allgemein eingeführt wissen wollten, und eine Bestimmung, welche den nicht leistungsfähigen Gemeinden ein Recht auf Staatsunterstützung zuertheilen wollte. Man wird diese Streichung im Interesse der Sache, keine halbe Arbeit zu machen, zwar bedauern müssen, doch ist nicht zu verkennen, daß dies Gesetz trotzdem erhebliche Fortschritte und Verbesserungen gegen den jetzigen Zustand aufweist. Der Abgeordnete von Schenckendorff zählte diese Verbesserungen bei der dritten Lesung auf; sie bestehen hiernach in den folgenden Punkten: Erhöhung der Gehaltssätze; Gewährung der Oberlehrerzulage von 900 Mark für einen erheblichen Theil der Lehrerschaft über das Gehalt hinaus; Bezug des vollen Wohnungsgeldzuschusses nach den verschiedenen Tarifklassen; Gleichstellung der Lehrer an den Nichtvollanstalten mit denen an den Vollanstalten; festere zum größern Theil günstigere Bedingungen für die Berechnung der Dienstzeit und endlich Anwendung des Princips der Gleichstellung der staatlichen und nichtstaatlichen Lehrer im Diensteinkommen. Demnächst wird das Herrenhaus über die Vorlage zu beschließen haben. Es wäre sehr bedauerlich, wenn dasselbe grundlegende Aenderungen vornehmen würde. Insbesondere legt das Abgeordnetenhaus Werth darauf, daß die Elementar-, Zeichen- und Vorschullehrer im Gesetz verbleiben. Da diese zu demselben Lehrkörper gehören, so würde ein Theil desselben von den Wohlthaten des Gesetzes ausgeschlossen werden, womit die von allen Seiten lebhaft gewünschte Einkehr der Ruhe auf diesem Gebiete gefährdet würde. Da diese Aufnahme übrdies eine finanzielle Tragweite irgend welcher Art nicht hat, so bleibt zu wünschen, daß das Herrenhaus in diesem Punkte wenigstens eine Aenderung nicht eintreten läßt.

Potsdam, 1. Juni. Der gestrige Zapfenstreich des ganzen Gardecorps auf dem Vorplatze des Neuen Palais verlief herrlich. Das Gebäude erstrahlte in roth-, weiß-, blau-bengalischem Feuer. Der Kaiser, die Kaiserin, die Königinregentin und die junge Königin Wilhelmine wohnten auf dem Mittelbalkon dem Zapfenstreich bei und hörten stehend die holländische Nationalhymne sowie das Oranierlied an. Nachmittags war große Kindergesellschaft gewesen. Bei der Tafel brachte der Kaiser den Trinkspruch auf die niederländischen Majestäten aus, worin er, der Kreuzztg. zufolge, besonders auf die ruhmvolle Geschichte des oranischen Hauses hinwies. Die Königinregentin dankte mit herzlichen Worten.

Potsdam, 2. Juni. Die Königin-Regentin und die Königin der Niederlande sind heute Vormittag 9 Uhr 40 Minuten nach Honnef abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin gaben den hohen Gästen das Geleit zum Bahnhof.

Kopenhagen, 30. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht den Dank des Königs und der Königin für die vielen Beweise der Liebe anläßlich der Goldenen Hochzeit. Es heißt darin: Die zahllosen Beweise der Theilnahme erfüllen unsere Herzen mit unsäglicher Freude und Dankbarkeit. Unsere Worte können nicht alles ausdrücken. Aber alles, was unsere Herzen von innigem tiefgefühltem Danke empfinden, fassen wir in unseren täglichen Wunsch, in das Gebet zusammen: Gott segne unser geliebtes Land und Volk!

Paris, 31. Mai. In betreff der Reise des Präsidenten Carnot ist nun endgültig bestimmt worden, daß keine Truppenschau auf dem Plateau von Malzéville, sondern nur am Sonntag nach dem Eintreffen des Präsidenten in Nancy ein Vorbeimarsch der dortigen Besatzung stattfinden wird.

London, 1. Juni. Der Ausstand der Bergleute von Durham ist nach zwölfwöchentlicher Dauer nunmehr beendet. Die Grubenbesitzer ermäßigten die Forderung der Lohnerniedrigung von 13½ auf 10 Procent. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin**, 1. Mai. Das Herrenhaus verwies in seiner heutigen Sitzung die Gesetzentwürfe über das Diensteinkommen der Lehrer und über die Anstellung der Militäranwärter an Commissionen und ging dann zur Berathung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein über. Die Vorlage, welche von dem Minister v. Herrfurth und einigen liberalen Rednern vertheidigt wurde, fand auf conservativer Seite, wie auch schon im Abgeordnetenhause, lebhaften Widerspruch. In namentlicher Abstimmung wurde alsdann der Entwurf mit 37 gegen 33 Stimmen angenommen, doch wurde, nach der eigenthümlichen Geschäftsordnung des Herrenhauses, eine wiederholte Schlußberathung nach Pfingsten vorbehalten. Der Nachtragsetat für die oberschlesische Wasserversorgung wurde der Budgetcommission überwiesen. Nach Mittheilung des Präsidenten soll die nächste Sitzung etwa am 14. Juni stattfinden.

Vermischtes.

— (Die Anklageschrift gegen den Kommerzienrath Baare) ist, wie der »Tägl. Rdsch.« aus Bochum gemeldet wird, nunmehr fertiggestellt. Sie lautet auf Begünstigung des Betrugs durch Schienenflickereien und Stempelfälschungen. In unterrichteten Kreisen glaubte man anfänglich nicht, daß der Gerichtshof dem Antrage des Staatsanwalts auf Eröffnung des Hauptverfahrens Folge geben werde. — Das Verhalten des Redakteurs Fusangel in dem letzten Prozesse mit Baare wird in dem gerichtlichen Urtheile als »unqualifizirbar« bezeichnet. Ein volles halbes Jahr lang habe er mit allen Mitteln dahin gestrebt, eine Entscheidung hinauszuziehen, zunächst bis nach Erledigung des Stempelprozesses, was vom Oberlandsgericht in Hamm abgelehnt wurde; dann Ablehnung des ganzen Gerichtshofes wegen angeblicher Befangenheit; ferner Ablehnung der Mitglieder der Beschlußkammer, welche über die Befangenheit entscheiden sollte; sodann Beschwerde gegen den ablehnenden Bescheid der Beschlußkammer; endlich eine Unzahl von Beweisanträgen. Der Gerichtshof spricht schließlich sein Bedauern darüber aus, daß leider die jetzt geltende Strafgesetzgebung keine Handhabe biete, diesem frivolen Treiben wirksam zu begegnen.

— Crefeld, 31. Mai. (Ueber die Festnahme einer Bande Uhren- und Taschendiebe) erfährt die Crefelder Zeitung: Die Krefelder Kriminalpolizei hatte davon Kenntniß erhalten, daß 5 Taschendiebe von auswärts in Krefeld eingetroffen und während der Kirmestage mit Erfolg auf Beute ausgegangen waren; es wurden daher umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Diebe am verflossenen Sonntage unschädlich zu machen. Vier von diesen Dieben hatten indessen Sonntag früh einen Ausflug nach Velbert unternommen. Ein Kriminalbeamter reiste ihnen nach, fand sie aber nicht, auf der Rückreise traf er sie indessen im Bahnhof zu Vohwinkel, erfuhr, daß sie Karten nach Crefeld gelöst hatten und stieg in Begleitung eines Crefelder Herrn, den er zufällig am Bahnhofe fand, in denselben Wagenabtheil ein, in welchem die Diebe bereits Platz genommen hatten. Als der Zug sich in Bewegung setzte, stellte sich der Beamte dem ihm gegenübersitzenden Reisenden — es war der Größte aus der Gesellschaft — unter Nennung seines Namens höflichst vor, worauf jener auch seinen Namen nannte. Das Erstaunen der ganzen Gesellschaft war kein geringes, als der Kriminalbeamte sich nun als solcher zu erkennen gab und seinem Gegenüber erklärte: »Dann sind Sie ja der aus dem Essener Gefängniß entsprungene Einbrecher!« Nachdem der Kriminalbeamte den vier Personen sein Amtsschild, auch seinen sechsläufigen scharfgeladenen Revolver gezeigt hatte, nahm er denselben 5 Taschenuhren und verschiedene Portemonnaies ab, erklärte sie für verhaftet und legte ihnen schließlich die Handschellen an. Die Diebe sind Joseph Gottschalk aus Essen, 17 Jahre alt, Karl Wockenpennig, ebenfalls 17 Jahre alt, aus Duisburg, welcher sich auch fälschlich Karl Schonau nannte, Karl Pietsch, 22 Jahre alt, aus Siegen, sowie der Steinhauergehülfe Gustav Roos aus Kipfendorf bei Koburg, früher zu Gelsenkirchen wohnhaft gewesen. Dieselben wurden, in Crefeld angekommen, in Einzelhaft genommen und sind inzwischen überführt und geständig, seit 1. März d. J. gemeinschaftlich auf Bahnhöfen und Kirmessen in folgenden Orten gearbeitet zu haben: Duisburg, Gelsenkirchen, Siegen, Dortmund, Bochum, Herford, Köln-Deutz, Hamm i. W., Osnabrück, M.-Gladbach, Münster, Bielefeld, Wanne, Hagen, Elberfeld, Crefeld und Velbert. Der zuletzt genannte Roos ist am 30. Januar d. J. aus dem Gerichtsgefängniß zu Essen, wo er wegen Diebstahls im kriminellen Rückfalle inhaftirt war, in Gemeinschaft mit einem anderen Untersuchungsgefangenen ausgebrochen. Auch der fünfte dieser Diebesbande, der 16jährige Lambert Schomers aus Ueckendorf, ist inzwischen festgenommen und des Taschendiebstahls überführt worden. Derselbe erstaunte nicht wenig, als er seinen bereits dort befindlichen vier Genossen vorgestellt wurde.

-- Mannheim, 1. Juni. (Ein schrecklicher Wolkenbruch) ging heute über das Leininger und Eichbachthal und der Rheinfalz nieder. Viele Häuser stürzten ein. Besonders wurde Kleinkarlbach heimgesucht. Der Schaden ist sehr groß; das Wasser steht haushoch in den Straßen.

-- Braubach, 27. Mai. (Von einem gräßlichen Unglück) wurden sieben mit dem Reinigen des großen Kaminschachtes beschäftigte Arbeiter des hiesigen Silberwerkes betroffen. Ein großer Theil des Ruß fiel auf die Leute und verschüttete sie. Sofortige Hülfe rettete zwar die Verunglückten vom sicheren Tode, doch drang ihnen das Blut aus Mund und Nase. Sämmtliche 7 Arbeiter sind erblindet.

— Alexandrien, 31. Mai. (Der flüchtige Cassierer Jäger) ist heute nach Triest eingeschifft worden.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 3. Juni. (Die Fürstengruft.) Aus der früher so sehr vernachlässigten Fürstengruft im Unteren Schlosse ist jetzt, dank dem Interesse und der pekuniären Unterstützung, das die kaiserliche Familie, wie auch die Verwaltung unserer Stadt dieser geweihten Stätte entgegengebracht haben, unter der kunst- und sachverständigen Leitung des Herrn Baurath Haege, ein so imposanter als prächtiger Raum geschaffen worden. Man ist aufs angenehmste überrascht, schreitet man über die höchst sauber gehaltene eiserne Treppe zur Gruft hinab, wo ehemals fast fußhoher staubiger Sand aufwirbelte, jetzt den schönsten Marmorboden zu finden, abwechselnd in helleren und dunkleren Platten eingelegt. Die gleiche Wandlung gilt von den Wänden, sonst in kahlem Weiß gehalten, mit aufgepinselter schwarzer Schrift über den Grabnischen, jetzt gleichfalls in Marmor glänzend, die Gedenktafeln aus besonders schönem Material, die Inschriften mit mustergültig correkter Schrift und vergoldet. Die Namen friedlicher Fürsten mit denen ihrer Gattinnen und Kinder, doch auch die Namen kriegerischer Helden, in der Blüthe ihrer Jahre im fernen Brasilien, bei der Belagerung von Neuß u. s. w. gefallen, treten uns entgegen. Die beiden Seitengänge, deren Nischen bekanntlich zum größten Theile unbenutzt sind und in deren einer noch der große Holzsarg steht, in welchem die Leiche unseres Siegerländer Nationalhelden, des Fürsten Johann Moritz, von Cleve aus nach hier übergeführt worden ist, können durch je zwei Gasflammen beleuchtet werden. Nun zu der Gruft dieses Fürsten selbst! Mit welcher Genugthuung blicken wir auf die gegen früher so sehr würdige Gestaltung! Ueber der besonders stattlichen Marmorplatte, die jetzt das einst profanen Blicken ausgesetzte Innere der Gruft hermetisch verschließt, erhebt sich auf einem Marmorsockel die seiner Zeit in Rom aus weißem Marmor in künstlerischer Vollendung gemeißelte Büste des Fürsten, ein Kunstwerk ersten Ranges, das die damals schon sehr bedeutende Summa von 20000 Gulden gekostet haben soll. Ein echtes Heldenantlitz blickt von dieser annähernd als Kniestück gehaltenen Büste auf uns hernieder. Vor dieser Gruft erblicken wir die hölzerne Tomba, das Modell, nach dem man einst in Marienborn den Guß bereitet, der die Anlage in Cleve schmückt. Das Herz des Fürsten soll darunter in einer Urne ruhen. Auch an dieser Schnitzarbeit sind bedeutende Künstler thätig gewesen. Die fürstlichen Wappen — es handelt sich um die 16 Ahnen des Fürsten Johann Moritz, darunter auch, als eine Urahne unserer Kaiserin, eine Fürstin aus Schleswig-Holsteinischem Stamm, — sind mit dem Beiwerk von großartiger Schönheit, in plastischer Rundung aus dem Holze — vermuthlich Birnbaumholz — hervorgeholt. Man wird nur selten eine gleich treffliche Arbeit sehen. So stehen wir mit wirklicher Genugthuung in dem so schönen kühlen Raum, wo edler Marmor, zu den Renovations-Arbeiten an Wänden und Boden sämmtlich in vorzüglicher Güte und Schönheit von der Gewerkschaft „Vereinigte Mecklinghäuser Marmorgruben" hierselbst geliefert, neben bedeutenden Kunstwerken das Auge erfreuen. Möchten recht viele Besucher des Anblicks dieser herrlichen Gruft theihaftig werden.

** Siegen, 2. Juni. (Armen-Unterstützungs-Verein.) In der gestrigen Vorstandssitzung des Armen-Unterstützungs-Vereins wurde die Cooptirung eines Bezirksvorstehers, welche noch ausstand, nochmals bis zur nächsten Sitzung vertagt. Sodann berichtete der Vorsitzende über die erfolgten Rückzahlungen für die Naturalverpflegungsstation des Vereins und theilte ferner mit, daß durch Herrn Rechtsanwalt Bigge aus einer Vergleichssache zur Verwendung für Armenzwecke der Kasse des Vereins M. 160 überwiesen worden seien, wofür der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Nachträglich pro Mai wurden in einem Falle M. 20 und neu pro Juni in 11 Fällen M. 126 bewilligt. — Ueber den Durchzug der Handwerksburschen und über den Verkehr auf dem Arbeitsnachweisbureau berichtete der Vorsitzende, daß im Mai cr. 154 vom Verein unterstützt und 190 nicht unterstützt durchwanderten und auf dem Arbeitsnachweisbureau 44 Arbeiter gesucht und 14 zugewiesen wurden.

* Siegen, 3. Juni. (Berichtigung.) Wie uns aus Freudenberg mitgetheilt wird, hat das vorgestrige Gewitter dort zwar tüchtigen, erfrischenden Regen, aber keine weiteren Schäden mit sich gebracht; der Blitz hat nirgends eingeschlagen.

△ Eiserfeld, 2. Juni. (Verschiedenes.) Etwa 50 Herren, Lehrer und Schüler der Königlichen Technischen Hochschule zu Hannover, besuchten gestern verschiedene gewerbliche Anlagen in hiesiger Umgebung, u. a. den „Eisenhardter Tiefbau" bei Eitern und das „Pützhorn" bei der unteren Hengsbach und speisten dann zu Mittag im Saale der Frau Wittwe Fischbach hier; ein Extrazug der Eisern-Siegener Bahn brachte die Herren nach Siegen zurück. Es steht zu hoffen, daß dieselben nicht nur nützliche und lehrreiche Anregungen für das spätere Leben aus unserem gewerbreichen Kreise mitgenommen, sondern auch angenehme und schöne Erinnerungen aus unserer lieben Heimath. — Dieser Tage ist das alte Schleifenbaum'sche Hammerwerk hier in der Nähe des „Bühls" wieder in Betrieb gesetzt worden. Dasselbe ist in den Besitz der Firma Stolz und Comp. übergegangen, welche das alte Werk baulich erweitert und ausgebessert haben und besonders altes Eisen einschmelzen und neu verarbeiten. Wir wünschen dem Unternehmen ein fröhliches Gedeihen und blühende Zukunft. Möge sich noch mehr neues Erwerbsleben diesem anreihen! — Ein starkes Gewitter zog in der Nacht vom letzten Mai auf den Anfang Juni über unsere dürstenden Fluren, den lang erwünschten Regen bringend, aber auch Blitzschaden in der Umgegend.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Mai 21. Carl Wilhelm, S. d. Maurers Carl Bemfert hier, ev.
" 22. Maria Elisabeth, T. d. Schneiders Josef Finger hier, kath.
" 24. Mina Traudchen Martha, T. d. Bremsers Christian August Wunderlich hier, ev.
" 23. Friedrich Carl Otto, S. d. Kaufmanns Wilhelm Heinrich Carl Geyer hier, ev.
" 22. Friederike Käthchen, T. d. Rangirmeisters Stephan Eucker h., ev.
" 22. 1 S. d. Bergmanns Philipp Hosius hier, ev.
" 24. Catharina Dina Bertha, T. d. Schlossers Heinrich Klein h., ev.
" 23. Amalie Charlotte, T. d. Lehmformers Georg Theod. Meier h., ev.
" 23. Peter Ferd. Otto, S. d. Bergmanns Reinh. Ernst Georg h., ev.
" 24. Anna Lina Hedwig, T. d. Kaufmanns Ph. Kirch hier, kath.
" 25. Carl Wilhelm Paul, S. d. Klempners Albert Hundt hier, ev.
" 25. Leonh Ferdinand, S. d. Eisenbahnarb. Friedr. Jung hier, ev.
" 27. Adolf, S. d. Maschinenwärters Richard Freund hier, ev.
" 29. Friedrich, S. d. Unternehmers Wilh. Lück, Hammerh., ev.
" 28. Catharina Lina, T. d. Bremsers Georg Krämer, Hammerh., kath.
" 31. Martha, T. d. Lagerarbeiters Josef Webeler, Hammerh., kath.
" 28. Wilhelmine Ida, T. d. Fabrikarbeiters Christ. Spies, Siegh., ev.
" 27. Friederike Emma, T. d. Hüttenarbeiters Aug. Schneider h., ev.
" 27. Alfred Eduard, S. d. Schutzmanns Herm. Sauer, Hammerh., ev.
" 31. 1 T. d. Tagelöhners Johann Ebert hier, ev.
" 31. Aloysius, S. d. pens. Rangirers Johs. Hrch. Sting hier, kath.
Juni 2. Theodor Heinrich Aloys, S. d. Stationsassistenten Theodor Schüth hier, kath.

Verehelichte.

Mai 27. Bergmann Friedr. Wilhelm Schoew, Salchendorf, mit Helene Wilhelmine Christ, Hain, ev.
" 28. Eisenbahnarb. Aug. Vogt mit Catharine Louise Grebe hier, ev.
Juni 1. Schuhmacher Heinrich Neuser hier, mit Caroline Wilhelmine Richter, Mülheim a. Rh., Diss.
" 2. Bergmann Johannes Becker mit Maria Christina Gierschmann hier, kath.

Gestorbene.

Mai 26. Carl Franz Eduard, S. d. Fabrikarbeiters Jacob Brück, Siegh., 1 J. 8 M. 18 T., ev.
" 26. Auguste Helene, T. d. Schreiners Wilh. Schneider, Hammerh., 1 J. 8 M. 9 T., ev.
" 26. Walther, S. d. Dr. med. Heinrich Dünninghaus hier, 2 J. 9 M. 17 T., kath.
" 27. Näherin Gertrud Schenk hier, 64 J., kath.
" 27. Mina Henriette Elise, T. d. Kaufmanns Jean Hübinger, Siegh., 6 J. 1 M. 28 T., ev.
" 29. Paula, T. d. Schreiners Fr. Weyand hier, 2 J. 1 M. 27 T., ev.
" 30 Bierbrauereibesitzer Carl Friedr. Ferd. Beinhauer, Siegh., 41 J., ev.
" 30. Gerbermeister Johannes Feindler hier, 52 J., kath.
" 30. Wilhelm Heinrich, S. d. Kaufmanns Friedr. Carl Achenbach hier, 3 J. 4 M. 26 T., ev.
" 31. Bergmann Matthias Carl Neeb hier, 33 J., ev.
Juni 1. Emma, T. d. Eisenbahnarbeiters August Homrich hier, 1 J. 11 M. 5 T., ev.
Mai 31. Ehefrau Orgelbauer Wilh Paetz, Franziska geb. Gebhauer hier, 40 J., ev.

Aufgebotene.

Mai 27. Schuhmacher Friedrich Schneider mit Marianne Wilhelmine Wirth hier.
Juni 2. Hülfswagemeister Wilh. Heinr. Friedr. Lütz mit Dina Schmidt h.

Ziehung der 4. Classe 186. kgl. preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 31. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:

1 Gewinn von 15000 M. auf Nr. 160042.
1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 738.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 29944 90538 92727 94296 142698.
34 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 1372 6677 10061 11675 23451 29985 41468 42511 45762 50686 64162 73339 77879 84638 86128 88150 92908 94591 97814 100242 107178 112756 119914 120928 123350 123386 146517 152389 160942 174416 180915 181701 184802 188229.
36 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2669 9829 10492 10669 10918 12821 14854 34972 38896 41453 51638 55504 60034 74056 86622 95971 97959 100938 107111 108043 113449 114733 116807 117169 117569 121551 150013 151074 155400 159771 160200 161376 176655 178446 183353 183595.
41 Gewinne von 500 M. auf Nr. 204 2771 13685 19492 26714 35582

Die Räthin blickte fragend in das thränenüberfluthete Gesicht der Dame. Aber mit Worten verrieth sie es nicht, wie begierig sie war, das Geheimniß kennen zu lernen, in welches für ganz Kronberg die Herkunft des Mädchens gehüllt war, das Gerhard mit so großer Sorgfalt umgeben ließ, während es doch schien, als erwecke der Anblick des kleinen Wesens nur unliebsame Erinnerungen in ihm. Hatte er doch sogar durch den Baumeister die Einrichtung treffen lassen, daß die Bewohnerinnen der oberen Etage seiner Villa dieselbe nur durch einen besonderen Ausgang, der direkt auf die Straße führte, verlassen konnten, damit er in Zukunft Clemence auch nicht einmal auf dem Flur zu begegnen brauchte. Und so weit ging die augenscheinliche Abneigung des jungen Hausherrn gegen das Kind, daß er sich späterhin sogar in das Hinterzimmer seiner Wohnung zurückzog, wenn die Räthin mit ihrer Pflegebefohlenen in den Wagen stieg, den Gerhard zu Spazierfahrten für sie angekauft hatte.

Es waren somit ganz seltsame Verhältnisse, welche im Hause Bornstedt herrschten. Anfangs fühlte sich auch die Räthin merklich von denselben bedrückt, ja beängstigt. Trotz des Glanzes um sie her, trotz der Liebe, welche sie zu ihrem Pflegling hegte, bereute sie es fast, die Stellung angenommen zu haben, die Gerhard ihr auf ein kurzes Inserat hin, welches sie in die Tageszeitung Kronbergs rücken ließ, persönlich angeboten. Dann aber gewöhnte sie sich an die Absonderlichkeiten ihres ernsten Brotherrn, und als sie Gerhard erst näher kennen lernte und sein sonstiges Thun beobachtete, begann sie, ihn in jeder Weise hochzuachten. (F. f.)

37524 42223 43241 43318 48674 48830 48918 51042 54882 65885 66470 77327 78894 80210 98693 107002 107859 113644 123040 139970 146821 149099 149338 152628 153360 156203 167601 172138 174926 176693 186182 186184 186405 186511 188820.

Bei der am 1. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:

2 Gewinne von 30 000 M. auf Nr. 99489 176485.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 164885.
33 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 563 3741 4316 6125 6468 9583 12035 20091 25570 28555 34232 42184 44842 64210 66249 76483 80806 85995 102746 122584 123948 128239 138074 142518 142932 156041 163883 165067 165396 122942 173908 181118 183871.
31 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 3378 16097 16935 17139 22423 28892 30670 37120 54251 55263 58277 67185 72694 73550 74271 83792 93272 94169 97077 99954 109941 112236 112832 113607 125867 130638 144470 148302 174224 175861 177479.
44 Gewinne von 500 M. auf Nr. 7736 15837 18281 21659 31089 36651 39636 42909 43502 47370 47743 55006 55121 59184 60220 63955 75083 77650 79983 80332 88755 88690 96876 91927 100014 114393 116584 122243 123673 124669 125629 128686 132078 135049 135087 138616 138792 152386 162610 164932 170250 174230 178451 188226.

Bei der am 1. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Nachmittags:

1 Gewinne von 300 000 M. auf Nr. 74 551.
1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 21 425.
1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 125 120.
3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 56037 108478 160933.
2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 52269 95495.
2 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 6801 18614 25293 27767 28837 34340 41285 49993 65241 89663 99785 118049 131714 134577 152313 155381 162763 163132 171549 172423 178615 187244.
47 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1651 11245 11944 15254 22067 31083 31479 34377 43409 51246 57780 58863 60908 63057 65606 66056 67438 68643 68660 6939978985 86689 90549 96973 97865 100118 102260 102386 104135 111170 113360 116744 125503 140586 142243 143388 145289 147275 149995 154275 154623 158037 160456 171778 174733 176703 181491.
34 Gewinne von 500 M. auf Nr. 3000 3435 6921 24144 24728 24736 27430 27884 30412 40255 41898 44622 45269 47050 54293 56626 58639 61028 64623 73946 91875 102419 103443 117051 122355 122881 126620 132718 136572 151791 153151 177977 178670 188342.

Bei der am 2. ds. fortgesetzten Ziehung fielen Vormittags:

2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 153298 174339.
1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 159206.
5 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 36171 61984 86801 114549 181298.
48 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 7603 8675 11829 13380 13632 14771 15301 24539 24544 38155 40563 48750 51045 53728 54564 57069 58004 64441 67280 70262 75348 80626 94088 96519 106887 109784 116922 117445 127455 119081 122072 124882 126345 129306 134090 147486 149330 153846 153984 158601 159902 162177 164799 166114 178721 181653 189285.
28 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 2879 10328 15191 18164 20227 20362 32682 36298 39535 39887 70432 70448 73344 79237 88629 97446 102240 104369 109121 112124 115272 141681 145028 153184 166704 168721 184525 187807.
47 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1304 3759 6155 8897 10088 13081 15542 17185 17406 25259 41803 45314 56065 58585 59197 62646 71102 71603 73026 73302 85771 91401 92555 95213 95326 95436 103442 111972 115179 116964 117152 126995 129385 130698 132036 138631 141773 147772 140624 152743 161307 170708 171625 176866 185579.

Handel und Industrie.

** **Siegen**, 3 Juni. Die Londoner Notirungen betrugen:

	am 1 Juni:	am 2. Juni:
Kupfer . . .	£. 46. 02. 6. bis 46. 05. 0.	£. 46. 10. 6. bis 46. 12. 6.
Blei, engl. . .	£. 11. 00. 0. » 00. 00. 0.	£. 11. 02. 6. » 00. 00. 0.
» span. . .	£. 10. 17. 6. » 00. 00. 0.	£. 10. 17. 6. » 00. 00. 0.
Zink, spez. Marken	£. 23. 00. 0. » 00. 00. 0.	£. 23. 00. 0. » 00. 00. 0.
» gew. »	£. 22. 12 6. » 00. 00. 0.	£. 22. 12. 6. » 00. 00. 0.
Zinn, Straits .	£. 98. 15. 0. » 99. 00. 0.	£. 99. 07. 6. » 99. 10. 0.
» 3 Mon. .	£. 98. 07. 6. » 98. 15. 0.	£. 99. 02. 6. » 99. 07. 6.
Silberbarren	P. 40 3/8	P. 40 7/16

** **Breslau**, 1. u. 2. Juni. Zink umsatzlos.

H. Beulke, Siegen,

Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung

empfiehlt
in anerkannt **guten Qualitäten** zu den **billigsten Preisen:**

Gemüse-Conserven
in Dosen, als:
Junge Erbsen, Stangen- und Schnitt-Spargel, dicke Bohnen, Schneide-, Wachs-, Salat- und Perl-Bohnen, Haricots, Carotten, gemischte Gemüse, Champignons, Trüffel;
in Gläsern, als:
Capern, Mixed picles, Pfeffergurken, Perlzwiebeln.

Compots und Früchte
in Dosen und Gläsern, als:
Aprikosen, Mirabellen, Reineclauden, Pfirsiche, Kirschen, Birnen, Melange, Ananas-Erdbeeren, Pflaumen, Preißelbeeren.

Ananas
in ganzer Frucht und in Scheiben.

Fleisch- und Fisch-Conserven
als:
Corned-Beef in Büchsen von 1, 2, 6 und 14 Pfund.
Ochsenzungen in Dosen von 1 1/4, 2 und 3 Pfund.
Fleisch-Extract Liebig u. Kemmerich, do. flüssig Civils und Kemmerich,
Mock Turtle und Ortail Soup, Bouillon-Röllchen,
Kronenhummer, extrafein,
Krebsschwänze und -Butter,
Aal, Salm und Lachs in Gelee,
Ural- und Elb-Caviar in 1 Pfund-Büchsen,
Sardinen à l'huile,
Brab. Sardellen in 1 Pfd.-Gläsern,
Sardinen und Rollmöpse,
Bismarck-Heringe,
Heringe in aspic.

Getrocknetes Obst und Südfrüchte.

Feinste Sauerländer Schinken.

Echt Gothaer Cervelat- und Westfälische Mettwurst.

Prima Emmenthaler Käse, Holländer, Edamer, grüner Kräuterkäse, Kronen- und Schloß-Käse.

Alle Colonialwaaren u. Landesprodukte.

Glacee-Handschuhe

(prima Ziegenleder),
in allen Farben und Größen für Damen und Herren empfiehlt
Adolph Rühling, Friseur,
Bahnhofstraße.
Auch werden Handschuhe zum Waschen angenommen.



Alle Sorten Korbwaaren,

Specialität:
Kinderwagen, Reisekörbe und Sessel
in größter Auswahl zu reellen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Zuntz

Java- Kaffee

in den beliebten feinen Qualitäten à Mark 1.70, 1.80, 1.90, 2.— . das Pfund.

Zu haben in **Siegen** bei: **J. G. Schneck sen., Martin Lück, Rob. Reusch, Joh. Berlet;** in **Sieghütte** bei **Jean Hübinger;** in **Betzdorf** bei Frl. **Angelica Olligschläger;** in **Kirchen** bei **Jos. Morgenschweis,** in **Rosbach** bei **A. Hörder.**

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflief.
Bonn. Berlin. Hamburg.

Neu! Neu! Neu!

Singpiston,

Neues Musik-Instrument zur Begleitung eines jeden Instrumentes, in zehn Minuten zu erlernen. Versandt per Nachnahme das Stück zu Mk. 3,60.

Wald, Rheinland. Scheuer Nr. 7.
Herm. Geus, Singpiston-Geschäft.

Anticolorit (Radirfirniß),

löst jede verhärtete Oel- und Lackfarbe in 10—20 Minuten auf, so daß selbige mit Leichtigkeit mit einem Lappen oder Spachtel entfernt werden kann.

Krey & Molitor.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

Lager

in Stab- und Façon-Eisen aller Art, I-, T-, L- und Winkeleisen, Fenster- und Zierleisten-Eisen, Eisenbahn- und Grubenschienen.

Bau-Artikel:
Gußeiserne und schmiedeeiserne
Fabrik-Fenster.
Dach- und Stallfenster.
Kaminschieber, Rohrfutter.
Trottoirrinnen, Säulen 2c.



Baugeräthschaften
eigener Fabrikation.
Mörteltröge,
Mörteltrogständer,
eiserne Kalklöschpfannen,
Trocken-Heizkörbe &c.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern, eiserne Fachwände aus I-Eisen 2c.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

A. NEUSSELL,

Wäsche- u. Aussteuergeschäft

empfiehlt:

Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Federleinen, Barchent, Bettfedern und Daunen.

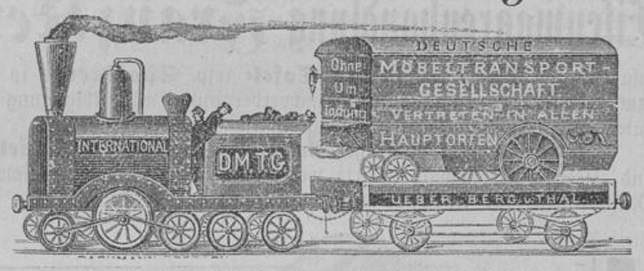
Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

Lebensversicherungsbank f. Deutschl. zu Gotha.

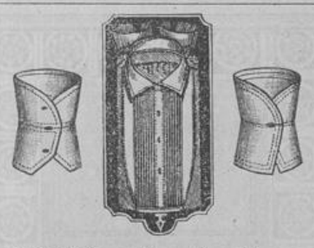
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

J. Kippenberger, Siegen.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung ab **Saarbrücken, Recklinghausen, Köln.**
" " " "



Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein **Lager** in **Chiffon, Croisé Leinen** und **Halbleinen, Taschentüchern,** gerauhtem **Piqué, Hemdeneinsätzen** und **fertiger Damenwäsche** 2c. 2c. Außerdem unterhalte ich ein **reichhaltiges Musterlager** in **allen Wäscheartikeln.**
Ich halte mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll!
Emma Welle.
Markt, im Hause von Frl. Struben.
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls übernommen und prompt besorgt.

Friedr. Steffe,

Siegen, Hammerhütte,
empfiehlt:
Cocosnuß-Butter
aus dem Kerne der Cocosnuß,
vollkommener Ersatz für Butter, Schmalz 2c., ist das reinste, beste, billigste und gesundeste Fett zum Backen, Kochen und Braten.

Die
Instrumenten-Handlung
von
Carl Horn, Siegen,
Instrumentenmacher, Orgel- und Clavier-Stimmer,
hält sich bestens empfohlen.

Trockene Knochenschinken
(selbst fabricirt).
trockene **Landschinken,** mager à M 90 ₰,
» » fett à » 85 »
Speck und Schmalz
in verschiedenen Sorten, so billig wie irgend welche Concurrenz bei
Carl Weber, Löhrstr.



Siegen: Heinrich Lehn, Friseur.

Die Rheinische Kelterei von **Heinr. Hoeltz, Ellern b. Rheinböllen** offerirt ihren vorzüglichen
Apfelwein
per Liter 30 Pfg, sowie ihre verschiedenen
Beerenobstweine.
Preisliste wird franco zugesandt.

Weseler Geld-Lotterie,
Loose à 3 M.,
empfiehlt **M. Lück.**

Bekanntmachung.

Um die Vorbereitungen für den zweiten diesjährigen Ausbau der allgemeinen Fernsprecheinrichtung im Kreise Siegen rechtzeitig treffen zu können, wird ersucht, Anmeldungen zum Anschluß recht bald — **spätestens bis zum 1. August** — hierher oder an das Kaiserliche Postamt in Siegen gelangen zu lassen. Bei späterer Anmeldung kann die Herstellung des gewünschten Anschlusses für das laufende Rechnungsjahr nicht in Aussicht gestellt werden. Die Bedingungen für die Theilnahme an der gedachten Einrichtung können bei dem genannten Postamte eingesehen werden.

Arnsberg, 28. Mai 1892.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
In Vertretung: Vorbeck.

Bürgergesellschaft
in Siegen.
Dienstag den 7. Juni cr.,
Abends 8 Uhr:
Außerordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung: Ballotage.
Der Vorstand.

Siegener
Krieger - Verein.

Der **Graswuchs** auf dem Eintrachts-Festplatze soll parzellenweise
Dienstag den 7. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.
Siegen, den 1. Juni 1892.
Der Vorstand.

Verein für Bienenzucht
im Kreise Siegen.
Sonntag den 12. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr:
Gemeinschaftliche
Versammlung
mit dem Verein Altenkirchen
im Gasthause des Herrn Ermert zu Daaden.
Tagesordnung:
Außerordentliche Fälle in der Praxis. Ist der Bienenhalter oder der Bienenpfleger rationeller Bienenzüchter? Ref. Lichtenthäler.
Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein
Langenholdinghausen, 3. Juni 1892.
H. Spies, Vereinsvorsteher.

Reichsfechtschule 7. 6. 92., Abends 8 Uhr.

Neu eingetroffen!

Große Auswahl in:
Faltenhemden, Vorhemden, Schlipsen, Kragen, Manschetten, Hosenträgern, Handschuhen
für Herren, in schwarzer, weißer und farbiger Glacee,
Marke Excelsior
für Damen und Herren.
J. G. Schneck sen.,
Kölnerstraße 190.

Ich empfehle zur Saison alle Sorten
Farben,
trocken und in Oel abgerieben.
Jede Nuance und jedes Quantum wird auf Wunsch **sofort streichfertig** hergestellt.
Bronzen, Pinsel, Lacke, Glaspapier 2c. in großer Auswahl.
Heinr. Fölzer,
älteste Farbwaarenhandlung am Platz.

Kartoffeln

empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

Gebrauchte **Schlosser- u. Klempner-Werkzeuge,** wie: **Ambos, Schraubstock, Ventilator, Richtplatten, Sperrhaken u. Hämmer** 2c. hat billig abzugeben.
Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Theater in Siegen
im Kaisergarten.
Direction: Josef Herrmann.
Freitag 3. Juni, Abends 8 Uhr:
Jägerliebchen.
Operettenposse in 4 Akten von Treptow. Couplets von Görß. Musik von Steffens.
Im Abonnement.
Unter Mitwirkung der **Siegener Kapelle.**
Samstag geschlossen.
Sonntag 5. Juni, Abends 8 Uhr:
(1. Pfingstfeiertag).
Der Trompeter von Säkkingen.
Romantisches Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Klein.
Unter Mitwirkung der Siegener Kapelle.
Montag 6. Juni, Abends 8 Uhr:
(2. Pfingstfeiertag.)
Zum 2. und letzten Male!
Jägerliebchen.
Neue Operettenposse in 4 Akten von L. Treptow. Couplets von G. Görß. Musik von Steffens.
In Berlin **200**mal aufgeführt.
Nächste Vorstellung:
Mittwoch den 8. Juli.

Friedr. Albrecht,
Privat-Baumeister,
wohnt jetzt
Sieghütte, Chaussee 233.

Herr Carl Michel hierselbst ist willens, sein hiesiges Besitzthum an der Sandstraße mit aufstehenden Gebäulichkeiten und einem Flächeninhalte von 16 a 46 qm zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich mit mir benehmen.
Meiswinkel,
Auktions-Kommissar.

Den diesjährigen Graswuchs von den Wiesen der Sieg-Rheinischen Gewerkschaft, in der Leimbach bei der Grube Martinshardt in der Größe von mehreren Morgen, will ich am
Donnerstag den 9. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,
in Parzellen an Ort und Stelle meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein
Meiswinkel,
Auktions-Kommissar.

Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Nußkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Nüsse II von Zeche Langenbrahm),
sowie
Nußschmiedekohlen,
Braunkohlen und Braunkohlenbrikets
von Roddergrube
empfiehlt in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Strohhüte
für Knaben und Mädchen, sowie
Gartenhüte
empfiehlt **Martin Lück.**

z. d. 3 e. B.
Samstag 4./6., Ab. 7 Uhr:
J. I; nachher **M. C.** und **Z.**

Evangel. Gottesdienst
in Siegen.

Samstag den 4. Juni 1892.
(Nikolai-Kirche).
Vorbereitung zum hl. Abendmahl
Morg. 8 Uhr: Pfr. Winterhager.

Sonntag den 5. Juni 1892.
I. Pfingsttag.
7 1/2 Uhr Mrg.: Pfr. Kühn. (Martinikirche).
9 Uhr Morg.: Pfr. Winterhager. (Nikolaikirche).
Hl. Abendmahl.
9 1/2 Uhr Morg.: Pfr. Vorländer. (Martinikirche).
2 Uhr Nachm.: Pfr. Achenbach.
Morgens 9 Uhr:
Gottesdienst in Niederschelden.
Vikar Kaufstein.

Montag den 6. Juni 1892.
2. Pfingsttag.
7 1/2 Uhr Mrg.: Pfr. Achenbach.
9 » » » Kühn.
2 Uhr Nachm.: » Vorländer.
Collekte für die Armen der Gemeinde.

Selten wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Wegen Aufgabe meines langjährig geführten Geschäftes und behufs gänzlicher Räumung meines sehr reiche Auswahl bietenden Lagers verkaufe ich meine sämmtlichen Vorräthe in **Gold-, Silber- u. Alfénide-Waaren,** darunter die geschmackvollsten, schönsten Neuheiten, mit **25 bis 33⅓ % unter dem Ladenpreis.** Ausgeschlossen hiervon sind die Besteckarbeiten.

Eine günstigere Gelegenheit, gediegene Waaren zu billigen Preisen zu kaufen, dürfte sich nur selten finden.

Das optische Geschäft erleidet keine Veränderung und wird wie seither pünktlich und gewissenhaft fortgeführt.

Siegen.

C. W. Keller, Juwelier.
741 Marburgerstraße 741.

Buschgotthardtshütten.

Am 2. Pfingstfeiertag, Morgens 4 Uhr:

Großes Früh-Concert

der gesammten Siegener Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn G. Stange.

Nachm. von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Gute Getränke. — Reichhaltige Speisekarte.
Prompte Bedienung!

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll!
Fr. Kattwinkel.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 12. Juni cr.:

Gesangfest in Marienborn

veranstaltet vom **Gesangverein Borussia** zu Caan unter Mitwirkung von **5 Siegener Gesangvereinen.**

Der Festausschuß.



Eintracht.

Am 1. Pfingstfeiertag,
Nachm. 4 Uhr,

Grosses Concert

der Siegener Kapelle

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Capellmeister G. Stange.

Nichtmitglieder 50 Pfg. Entree.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten vorzuzeigen.

Hainer Brauhaus.

2. Pfingsten,
Morgens 5 Uhr:

Frei-Konzert.

Krämer'sche Kapelle.

Kaisergarten.

Am 2. Pfingstfeiertage,
von Morgens 11 Uhr ab:

Frei-Konzert

der **Siegener Kapelle.**

Schneidige Bedienung

Es ladet freundlichst ein

H. Nies.

Hotel Kaletsch, Creuzthal.

Am 2. Pfingstfeiertage,
Nachm. 3½ Uhr:

Großes

Garten-Concert

der ganzen

Siegener Kapelle

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Capellmeisters G. Stange.

Entree 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der Turnhalle statt.

Es ladet höflichst ein

Conr. Kaletsch.

Buschgotthardtshütten.

(Etablissement Sohler.)

Familienabend.

Dienstag den 7. Juni cr.,
(3. Feiertag), von 6 Uhr ab:

Großes Conzert

der ganzen Siegener Kapelle

unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeister G. Stange.

Entree 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

Fr. Kattwinkel.

Loose

zur **Rheingauer Kreuz-Lotterie** empfiehlt à Stück 1 Mark

M. Lück.

Ziehung verlegt auf den 8. Juni.

In der Zwangsversteigerungssache gegen den Kaufmann Eduard Kreutz in Weidenau werden die auf den **9. Juli cr., Vorm. 9 Uhr, bezw. 11. Juli cr., Vorm. 10 Uhr,** anberaumten Termine aufgehoben und wird neuer Versteigerungstermin auf den

13. August 1892, Vorm. 9 Uhr,

im Gerichtsgebäude am Pfuhl anberaumt.

Das Zuschlagsurtheil wird am

15. August 1892, Vorm. 11 Uhr,

verkündet.

Siegen, den 23. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wilden, Band 11, Blatt 24, auf den Namen des Schuhmachers Carl Dax III in Unterwilden eingetragenen Grundstücke:

Flur 1 Nr. 1108/443, 538, 1271/717, 1116/826 Gemeinde Wilden

am 30. Juli 1892, Nachm. 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, zu Unterwilden in der Wirthschaft des Wirthes Ernst versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 83 Dez Rthlr. Reinertrag und einer Fläche von 23 ar 43 qm zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. VII, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

1. August 1892, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, 25. Mai 1892.

Königliches Amtsgericht.

Weinstube Kreuz.

Ausschank in feinen **Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Italienischen Weinen** per Special. **Madeira, Portwein, Sherry, Malaga, Samos, Moscat, Wine Wermuth** per Bodega-Glas 35, 40, 50 Pfg. **Flaschenverkauf außer dem Hause zu en gros Preisen.**

Directe Bezugsquellen ächt französischen Cognacs.

Joh. Kreuz, Weinhandlung,
Siegen, Kölnerstraße.

Löhnberger Blüthenmehl

in Originalsäckchen von 12½, 25 und 50 Pfd. empfiehlt billigst

Friedr. Steffe, Hammerhütte.

Gardinen, Rouleauxstoffe,
Portièren- und Möbelstoffe,
Teppiche und Tischdecken

empfiehlt

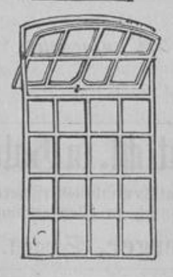
Joh. Ph. Schuss, Siegen.

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 44,

unterhält stets großes Lager in:

Trägern zu Bauzwecken,
sämmtl. **Stab- u. Fassoneisen,**
gußeisernen **Säulen,**
guß- u. schmiedeeisernen **Fabrik-, Dach-, Stall- u. Kellerfenstern, Kaminschiebern, Rohrfutter**
2c. 2c.



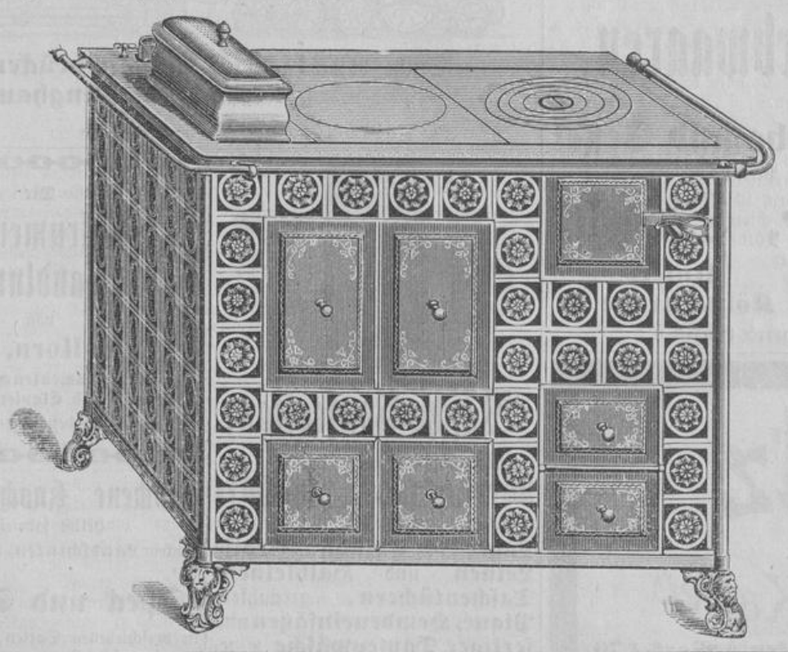


Eisenwaarenhandlung Franz Kersting, Siegen,

fabrizirt als **Specialität: Tafel-** resp. **Sparheerde** in allen Sorten und Größen, **mit und ohne patentirte** Einrichtung für Rauchverbrennung und Absaugung schädlicher Dünste, unter Garantie guten Brennens, Haltbarkeit und geringen Kohlenverbrauchs.

Dieselbe hält in großer Auswahl stets auf Lager: **Tafelheerde** mit doppelter Wandung und Isolirschicht, schwarz lackirt; weiß, blau, braun emaillirt; sowie solche mit Majolikaplatten, wovon Musterfließen zur Auswahl zu Diensten stehen.

Specialität!



Specialität!

Mein reichhaltiges Lager
in

Buxkin, Kammgarn,
Kleiderstoffen, Cattunen,
Mousseline, Leinen, Flanell,
Bettzeugen und Drell

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Anzüge lasse ich nach Maaß anfertigen.

Löhrstraße. S. GEORG.

Zöpfe. Zöpfe. Zöpfe.

Einen großen Posten schöner **Haarzöpfe,** in allen Farben, gebe, so lange der Vorrath reicht, das Stück von 1 Mark an ab. Wiederverkäufer Rabatt.

H. Lehn, Marburgerstraße 36.

Aschen-Eimer

mit oder ohne Deckel, werden in allen Größen und zu den billigsten Preisen geliefert von

Herm. Wiegand,
Hammerhütte.

Fahrpläne.

Vom 1. Mai ab gültig.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,55 früh, 6,22 (Schnellzug), 8,05, 11,38 M., 1,43, 4,30 N 7,00, 8,50 A.

Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,43, 4,30 N., 7,00 A Köln 6,22 früh (Schnellzug).

Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen Kassel, Frankfurt 4,55 früh 8,5 M., 1,43, 4,30 N., 8,50 A

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm. In Herborn 7,13 N.

Zukunft in Siegen von:

Betzdorf 6,45 9,47 M. 1,24, 3,13 N., 6,02, 8,37, 9,53 (Schnellzug), 10,27 A., 1,11 Nachts.

Deutz 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 10,27 A., 1,11 Nachts.

Gießen 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 8,37 A., 1,11 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf n. Siegen:

6,08, 9,12 M., 12,50, 2,40, 5,28 N., 8,05, 9.34 (Schnellzug), 9,47 A., 12,33 N.

Von **Deutz** nach **Siegen.**

6,25, 10,20, 11,50 M., 3,05, 6,50 N., 10,15 Ab.

Von **Köln** nach **Siegen.**

8,07 Ab., Schnellzug, hält bis Betzdorf nur in Troisdorf und Siegburg.

Siegen (Eintracht)-**Eiserfeld-Eisern.**

An Arbeitstagen.

Siegen (Eintracht) ab: 5,15, 9,00 V., 1,00, 5,00 N.

An Sonn- und Feiertagen.

Siegen (Eintracht) ab: 8,00, 10,20 V., 1,20, 3,00, 5,15 N.

Eisern-Eiserfeld-Siegen (Eintracht).

An Arbeitstagen.

Eisern ab: 6,00, 10,00 V., 2,00 N., 6,00 A.

An Sonn- und Feiertagen.

Eisern ab: 9,00, 11,20 V., 2,10, 3,50 N., 6,00 A.

(Die Fahrzeit von Siegen (Eintracht) nach Eisern, sowie in umgekehrter Richtung beträgt je 40 Minuten. — Sämmtliche Züge halten an den Zwischenpunkten **Kohlenbach** und **Heugsbach,** die Sonntagszüge von Eisern nach Siegen auch an Eiserner Hütte).

Von Kirchen nach Freudenberg:

9,25 M., 2,50 N., 7,35, 9,58 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:

7,38 M., 1,13, 4,37 N., 8,36 A.

Von **Betzdorf** nach **Daaden:**

9,15 Vorm., 12,30 (nur Montags), 2,45 Nachm., 5,25, 9,45 A

Von **Daaden** nach **Betzdorf:**

8,5 M., 11,38 (nur Montags), 1,15, 4,30 Nachm., 7,05 Ab.

Von **Au** nach **Altenkirchen:**

6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,53, 5,45 N., 8,50 A.

Von **Altenkirchen** nach **Au:**

5,32, 7,50, 11,40 M., 2,28, 4,13, 5,03 7,55 A.

Von Dillenburg nach Straßebersbach.

7,40 M., 1,23 N., 7,10 A.

Von Straßebersbach nach Dillenburg.

5,40, 9,20 M., 5,15 N.

Ruhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und **Kreuzthal** 5,40, 7,25, 7,45 Schnellzug (hält nicht in Weidenau u. Geisweid), 10,00 M., 12,10 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1,25, 3,16, 5,00 N. (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 6,07, 7,13 (nur Samstags), 8,39, 10,03 Abends.

Krombach 5,40, 10,00 M., 3,16 N. 6,07, 8,39 A.

Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,40, 7,45 Schnellzug, 10,0 M., 3,16 N., 6,07, 8,39 A.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,18, 8,01, 11,27 M., 1,15, 1,38 3,39, 5,54, 6,41 (nur Samstags), 6,55 N., 7,49, 9,16, 11,45 A.

Hagen 8,01, 11,27 M., 1,38 N., 6,55, 7,49, 11,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

5,54, 7,42, 11,07 M., 12,55 (fällt an Sonn- und Festtagen aus), 1,19, 3,20, 5,30 N. (fällt Mittwochs u. Samstags, sowie an Sonn- und Festtagen aus), 6,18 (nur an Samstagen), 6,35, 7,30, 8,52, 11,26 A.

Von **Hagen** nach **Siegen.**

5,01, 7,56, 10,45 M., 3,25, 5,00 N. (hält nicht in Crombach), 8,25 Ab.

Von Finnentrop nach Olpe:

7,33 V., 12,28 M., 7,43, 10,18 A.

Von **Olpe** nach **Finnentrop:**

5,35, 10,00 V., 12,00 M., 3,28, 6,21 A.

Von **Creuzthal** nach **Hilchenbach.**

8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37, 10,27 A.

Von **Hilchenbach** nach **Creuzthal.**

5,14, 7,02, 9,30 M., 2,37, 5,47 N. 8,21 Ab.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Marburg: 8,11, 11,09 M., 1,53 N., 7,37 A. (Der letzte Zug geht nur bis Laasphe.)

Von Erndtebrück nach Marburg: 5,42 M.

Von Laasphe nach Marburg: 5,07 M.

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Creuzthal: 5,00, 9,06 M., 2,03, 5,19 N. (geht nur bis Erndtebrück), 8,35 A. (geht nur bis Laasphe.)

Von Laasphe nach Kreuzthal: 5,05 M.

Von **Erndtebrück** nach **Raumland.**

8,18, 10,13, 1,54, 5,12, 9,24.

Von **Raumland** nach **Erndtebrück.**

4,57, 9,14, 11,45, 3,33, 8,33.

Von **Altenhundem** nach **Fredeburg**

7,05, 10,30 M., 12,42 Nachm., 7,26 A.

Von **Fredeburg** nach **Altenhundem.**

5,30, 8,58 M., 2,52 Nachm., 5,34 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.